

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend

Brenz, Johannes

Nurmburg, 1532

VD16 B 7677

Dem widrigen und hochachtparn herr Veyten Dieterich / meinem geliebten
bruder in Christo.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Epistel

land sey Gott ein totheit schuldig / welche es
in kurtz gar waydlich püssen müssē / vnd all
zu thewz bezalen. Wolan / wir sein gnug ge
warnt / vns ist reychlich gesagt / gesungen / ge
malt / vnd geschriben / was wir thun / vnd las
sen sollen / hinfürt / weis denn ja nicht anders
sein wil / so helffe Gott dem lieben Loth / vnd
lass Sodoma / vnd Gomorra erfahren / was
sie yetz nit glauben / noch hören wöllen / wir
sein entschuldiget. Ains yetlichen blüt sey auff
seinem kopff. Beulhe hiemit diß Büchlein
allen frommē Christen zu lesen. Gott sey vns
gnedig in Christo / vnd gehe nit mit vns umb
nach vnserm verdienst / Amen.

Dem würdigen vnd hoch

achtparn herr Veyten Dieterich /
meinem geliebten brüder
in Christo.



Reundlicher lieber Herr / vnd
brüder / als das nechst verschinē
iar der grausam / erschrocflich
dürstig feind vnser leybs / blüts
vnd heyligen glaubens der lay
dig Türck / die Stadt Wien in
Osterreich mit grosser macht belägert / vnd
kein vnglück dem andern bey vns entweyche
mocht / es ware ein anders vorhanden / yetz
die frembd sucht / die man den Englichen
schwayß nent / yetz thewzig / yetz der / yetz ihe
ner vns

Johan Brenzjij.

mer vnfal/da achtet ich /es würde mir ampts
halben gepüren/das ich etlich sonderlich Hi
stori/oder geschicht/aus der heyligen geschri
fft außlerlese/vnd die selbigen der Kirch/mir
von Gott beuolhen/auslegte/vnd den tolos
sen/verrückten /sichern fräuelern /den zorn
Gottes darinn anzeygte/jnen ein schreckē das
mit einzulagen. Herwiderumb den erschrock
nen/bekümmerten die gnad Gottes für augē
hiele/sie damit zu trösten/sa jnen anlaytrüg
gebe/wie sie jr hayl in disem zerrütten / ellens
den wesen erretten möchre. Mir hat aber son
derlich gefallen/solchs mit etlichen fürbundi
gen/außerlesnen Exempeln/aus der heylgen
geschrifft erholt/ zu thon. Darumb / das die
weyß/durch Exempel zu leren / seer krefftig/
vñ mechtig ist/wie dan solchs vil fleysßig acht
genumē/vñ bmerckē habē/vñ es die sa ch auch
an jr selbs klerlich beweyßt vñ anzeygt. Dan
gleich wie die süßstrit deren/so ein vngbantē/
selzamē abweg vor gangē sein / machen/das
die/so hernach kummen/den selben weg auch
geen. Also ziehen/vnd rayssen auch der vor
sarn heylige vorbild/die nachkummen (so vs
natur ein schwen ab vngbantē wegen ha
ben) dahin/das sie jem leben/thun / vñ lassen
auch nach volgen. Vnd gleich wie binn
nend sackel ein zündel anzündē /so bald man
jn darzü hellt. Also anzünden auch die exem
pel der verlossen that der menschen hertz/vnd
gemüt/die sunst seer kalt sein/mit mercklicher
hit/vnd brunst die selbigen nach zu volgen.

¶ v Vnd



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Epistel

Vnd so die stummenden / todten sewl / vnd bildtnus der edlen / behümpten lewt / das gemüt / des / der sie ansicht / bewegen / jr waydlische helliden that nach zu volgen . Wie vil mer erwecken dann die lebhaftigen / redparn sewl deren ding / so in geschriffte verfaßt sein / des menschen gemüt (das sunst seiner natur nach / matt vnd träg ist) das gut anzunemen / vnd das böß zu stiehen?

Auch hat vnser **HER** Gott sein willen nyndert klärer vnd offenbarer anzeygt / daß in den exempeln der verlossen that in bayden newem vnd alten Testament beschriben. Wil tu die macht Gottes erkennen? Die entwerffen dir die exempel ganz außdruckentlich. Wil tu sein gnad wissen? Die magstu aus den exempeln nach allem vorthayl erlernē. Wil tu sein ernstlichen zorn sehen? Den können dir die exempel ganz offentlich fur augen stellen. Kurz vmb / In den Exempeln werden all form / vñ gestalt götliches willens augenscheinlich als in ein spiegel / angezeygt / vnd fürgebildet.

Zu dem / so braucht Christus / der fürnäm hoch Doctor des geschefftigē / mechtige / krefftigen geystes / sein weys zu leren öffter / dann die lewt mit gleichnussen zu vnderrichten / welche etlich von den exempeln nit absändern / sonder für ein ding halten / oder aber seer eyn Kleinen vnderschayd darunder haben. Ders halbē hab ich mich bedunckē lassen / ob schon diese arbeit nit fast nutz / so würde doch sie zum wenigsten nit gar vnnutz sein / wann ich das gemain

Johan Brenzj.

gemain volck mit erzehlung etlicher geschicht
die sich vor zeyten verlossen haben/wie vns
dann die geschriffte fürhelt/zu der besserung
vnd büß ermant/in dem/so sich ander bemü-
hen/vnd sorgfelig sein/wie sie sich zum krieg
wider den Türcken/rüsten.

Diß Büchle aber/es sey gleich wie es wölle
schick ich euch meinem besondern lieben her-
ren/vnd freunde zu/bittent/ir wölt also mit
mein vngeschickten geschwäg(also nenne ich
mit die Histori an in selbs/welche irs ansehens
halb für warhafftig/dapffer/vvnd hoch zu-
halten sein/wie dann yederman wol wayßt/
sonder mein vnslath/mit welchem ich sie bes-
schmiert hab)ewerm woluerstandt nach für
gut nemen. Dann ich schreib sie euch nicht der
maynung zu/das jr die güt zeyt/äbel dartin
anlegē vnd verzeren solt/sonder darumb/das
ich mein lieb/vnd gunst gegen euch mit diser
offentlichen kundschafft/beweysē. Darumb jr
mit auch die höchst freundschaft beweysen
wert/so jr dise aufrichtige lieb/die ich gegen
euch trag/herwiderumb auch gegen mir tra-
gen werd/in Christo Jesu vnserm Herren.
Dann also mögt jr mit die lieb zu essen gebē/
wie Seneca sagt/on alle krewter/vnd zauber-
rey. Hiemit seydt Gott beuolhen/der euch ein
kätzig leben gebē wölle. Bittet Gott für mich
Geben zu Schwäbischen Hall.

Johann Brenz.

Die Erst